**Supervenienz**

**Supervenienz** (lat. super "dazu"; venire "kommen") beschreibt ein **einseitiges Abhängigkeitsverhältnis** zwischen zwei [Entitäten](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/metaphysik/entit%C3%A4t/) A und B, für das gilt:

A superveniert über B, gdw gilt: Das so-und-so Vorliegen eines B ist [**hinreichend**](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/logik/notwendige-und-hinreichende-bedingung/)

für das so-und-so Vorliegen eines A, jedoch nicht zwangsläufig umgekehrt.

**Man sagt**: dass B A *festlegt,* *instantiiert; oder*dass A *vollständig* von B *abhängt.*

Die Entitäten A und B sind dabei meistens [**Fakten**](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/metaphysik/fakt/)**- oder**[**Eigenschaftsmengen**](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/metaphysik/eigenschaft/).

**Also**: Die A-Eigenschaften von S supervenieren bspw. über die B-Eigenschaften von S, gdw. die B-Eigenschaften die A-Eigenschaften ***vollständig festlegen***.

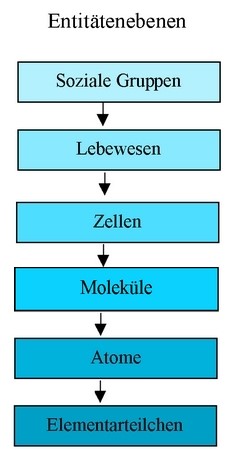
**Daraus folgt dann u.a.**:

1.    Das So-und-So Vorliegen der A-Eigenschaft ist eine [**notwendige Bedingung**](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/logik/notwendige-und-hinreichende-bedingung/) für das So-und-So Vorliegen der B-Eigenschaft.

2.    Das So-und-So Vorliegen der B-Eigenschaften ist jedoch keine notwendige Bedingung für das So-und-So-Vorliegen der A-Eigenschaften. **Die A-Eigenschaften sind durch die B-Eigenschaften**[***multipel realisierbar***](https://www.philoclopedia.de/2018/06/14/multirealisierbarkeitsargument/).

3.    Es kann **keine Änderung** der A-Eigenschaften ohne Änderung der B-Eigenschaften geben. **A-Änderung impliziert B-Änderung**.

4.    Zwei Systeme S1 und S2 können sich nur dann in ihren A-Eigenschaften unterscheiden, wenn sie sich in ihren B-Eigenschaften unterscheiden. A-Unterscheidbarkeit impliziert B-Unterscheidbarkeit.

Das So-und-So-Vorliegen jeder Entität superveniert jeweils über das So-und-So Vorliegen der darunterstehenden Entität.

**1. Beispiele**

**1.1. repräsentationale Eigenschaften**

Die **Supervenienztheorie des Repräsentationalen** besagt, dass repräsentationale Eigenschaften über physische Eigenschaften supervenieren.

**Beispiel 1**: S1 sei "ein Foto von einem Hasen" mit der repräsentationalen A-Eigenschaft "das Foto repräsentiert einen Hasen" und der physischen B-Eigenschaft "auf dem Foto liegen physische Farbpunkte so-und-so vor."

**Dann gilt**: Wenn die physischen Farbpunkte des Fotos so-und-so vorliegen, dann ist es [hinreichend](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/logik/notwendige-und-hinreichende-bedingung/) dafür, dass das Foto einen Hasen darstellt bzw. repräsentiert.

**Also**: Die A-Eigenschaft von S1 **superveniert** offenbar über die B-Eigenschaft von S1, denn die B-Eigenschaft legt die A-Eigenschaft *vollständig fest*.

**Daraus folgt dann**:

1.    Das Repräsentieren eines Hasens auf dem Foto ist eine **notwendige Bedingung** für das So-und-So Vorliegen der Farbpunkte auf dem Foto.

2.    Das So-und-So Vorliegen der Farbpunkte auf dem Foto ist jedoch keine notwendige Bedingung für das Repräsentieren bzw. Darstellen eines Hasens auf dem Foto. Die Darstellung eines Hasens könnte auch durch ein anderes Vorliegen von Farbpunkten **verschiedenartig realisiert** werden.

3.   Die Eigenschaft des Bildes, dass es einen Hasen repräsentiert, kann nicht geändert werden, ohne die Eigenschaft des Bildes, dass die Farbpunkte so-und-so vorliegen, zu ändern. **A-Änderung impliziert B-Änderung**.

4.    Zwei Fotos S1 und S2 können sich nur dann in ihrer Eigenschaft einen Hasen zu repräsentieren unterscheiden, wenn sie sich auch im Vorliegen ihrer Farbpunkte unterscheiden. A-Unterscheidbarkeit impliziert B-Unterscheidbarkeit.

Die beiden Fotos unterscheiden sich in ihrer B-Eigenschaften, aber nicht in ihrer A-Eigenschaft.

**1.2. moralische Eigenschaften**

Die **[Supervenienztheorie des Moralischen](https://plato.stanford.edu/entries/supervenience-ethics/" \o "https://plato.stanford.edu/entries/supervenience-ethics/" \t "_blank)** besagt, dass die moralischen Eigenschaften einer Person über ihre physischen Eigenschaften supervenieren.

**Beispiel 2**: S1 sei die Person "Peter" mit der moralischen A-Eigenschaft "handelt moralisch verkehrt" und der physischen B-Eigenschaft "bestiehlt eine arme Frau, um sich damit einen Ferrari zu kaufen und vor seinen Kumpels anzugeben."

**Dann gilt**: Wenn Peter eine alte Frau bestiehlt, um sich damit einen Ferrari zu kaufen, dann ist das hinreichend dafür, dass Peter moralisch verkehrt handelt.

**Also**: Die A-Eigenschaft von S1 superveniert über die B-Eigenschaft von S1, denn die physische B-Eigenschaft legt die moralische A-Eigenschaft *vollständig fest*.

**Daraus folgt dann**:

1.    Das moralisch verkehrt handeln ist eine **notwendige Bedingung** für das physische So-und-So handeln von Peter.

2.    Das So-und-So Handeln von Peter ist jedoch keine notwendige Bedingung für das moralisch verkehrt handeln von Peter. Peter könnte ein Kind vor den Bus schubsen und das schlecht handeln **andersartig realisieren**.

3.   Die moralische Eigenschaft von Peter, schlecht zu handeln, kann nicht geändert werden, ohne die physische Eigenschaft von Peter, eine Frau zu bestehlen, um sich einen Ferrari zu kaufen, zu verändern. A-Änderung impliziert B-Änderung.

4.    Susan kann sich nur dann in einer moralischen Eigenschaft von Peter unterscheiden, wenn sie sich auch in ihrem physischen Verhalten von ihm unterscheidet. A-Unterscheidbarkeit impliziert B-Unterscheidbarkeit.

**1.3. mentale Eigenschaften**

Die **[Supervenienztheorie des Mentalen](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/philosophie-des-geistes/supervenienztheorie-des-mentalen/" \o "Supervenienztheorie des Mentalen)** besagt, dass die [mentalen Eigenschaften](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/philosophie-des-geistes/mentale-eigenschaften/) einer Person über ihre physischen Eigenschaften supervenieren.

**Beispiel 3**: S1 sei "Karl" mit der mentalen A-Eigenschaft "hat ein Roterlebnis" und der korrelierenden physischen B-Eigenschaft "hat feuernde C-Fasern."

**Dann gilt**: Wenn Karl ein Roterlebnis hat (und feuernde C-Fasern ein [neuronales Korrelat](https://www.philoclopedia.de/einzeldisziplinen/neurowissenschaften/neuronale-korrelate/) sind) dann ist das hinreichend dafür, dass Karl feuernde C-Fasern hat.

**Also**: Die A-Eigenschaft von S1 superveniert über die B-Eigenschaft von S1, denn die physische B-Eigenschaft legt die mentale A-Eigenschaft *vollständig fest*.

**Daraus folgt dann**:

1.    Das Roterlebnis ist eine **notwendige Bedingung** für das So-und-So feuern der C-Fasern von Karl.

2.    Das So-und-So Feuern der C-Fasern von Karl ist jedoch keine notwendige Bedingung für das Roterlebnis von Karl. Karls Roterlebnis kann auch ([empirisch nachweisbar](https://www.philoclopedia.de/2018/06/14/multirealisierbarkeitsargument/)!) **andersartig realisiert** werden.

3.   Die mentale Eigenschaft von Karl, Rot zu erleben, kann nicht geändert werden, ohne die physische Eigenschaft von Karl, feuernde C-Fasern zu haben, zu ändern. **A-Änderung impliziert B-Änderung**.

4.    Charlotte kann sich nur dann in einer mentalen Eigenschaft von Karl unterscheiden, wenn sie sich auch in einer neuronalen Eigenschaft von ihm unterscheidet. A-Unterscheidbarkeit impliziert B-Unterscheidbarkeit.

**2. Arten von Supervenienz**

Die folgenden **Unterscheidungen** sind in den einschlägigen Debatten um Supervenienz von zentraler Bedeutung:

**2.1. Schwache, Nomologische und Starke Supervenienz**

**Schwache Supervenienz**: A-Eigenschaften supervenieren schwach über B-Eigenschaften gdw. gilt: Für alle Dinge x und y in der tatsächlichen Welt **in der aktualen Welt** gilt, dass wenn x und y dieselben B-Eigenschaften haben, dann haben sie auch dieselben A-Eigenschaften.

**Nomologische Supervenienz:** A-Eigenschaften supervenieren nomologisch über B-Eigenschaften gdw gilt: Für alle Dinge x und y **in allen** **[naturgesetzlich](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/naturphilosophie/naturgesetz/" \o "Naturgesetz)möglichen Welten** gilt, dass wenn x und y dieselben B-Eigenschaften haben, dann haben sie auch dieselben A-Eigenschaften.

**Starke Supervenienz**: A-Eigenschaften supervenieren stark über B-Eigenschaften gdw. gilt: Für alle Dinge x und y **in allen**[**möglichen Welten**](https://www.philoclopedia.de/einzeldisziplinen/philosophie/m%C3%B6gliche-welt/) gilt: wenn x und y dieselben B-Eigenschaften haben, dann haben sie auch dieselben A-Eigenschaften.

**2.2. Stark- und Schwach Lokale; Globale Supervenienz**

**Schwach-Lokale Supervenienz**: A-Eigenschaften supervenieren schwach-lokal über B-Eigenschaften, gdw. gilt: Für **jede mögliche Welt w und alle Raumzeitregionen r1 und r2 in w** gilt: wenn r1 und r2 dieselben B-Eigenschaften in w haben, dann besitzen sie auch dieselben A-Eigenschaften in w.

**Stark-Lokale Supervenienz**: A-Eigenschaften supervenieren stark-lokal über B-Eigenschaften, gdw. gilt: **Für alle möglichen Welten w1 und w2 und alle Raumzeitregionen r1 in w1 und r2 in w2** gilt: wenn r1 und r2 dieselben B-Eigenschaften besitzen, dann besitzen sie auch dieselben A-Eigenschaften.

**Globale Supervenienz**: A-Eigenschaften supervenieren global über B-Eigenschaften, gdw. gilt: Für alle möglichen Welten w1 und w2 gilt: Wenn w1 und w2 dieselbe Verteilung von B-Eigenschaften haben, dann haben sie auch dieselbe Verteilung von A-Eigenschaften.

**Siehe auch**

[Emergenz](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/weltdeutungen/physikalismus/)  
Humesche Supervenienz

[Physikalismus](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/weltdeutungen/physikalismus/)  
[Reduktion](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/naturphilosophie/reduktionismus/)

Superdupervenience  
[Supervenienztheorien des Mentalen](https://www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/philosophie-des-geistes/supervenienztheorie-des-mentalen/)

[Stanford Encyclopedia of Philosophy](https://plato.stanford.edu/entries/supervenience/)

Stand: 2019

[Aufsätze](https://www.philoclopedia.de/aufs%C3%A4tze/)